

Boletus	Jahrg. 16	1992	Heft 1	S. 1-2
---------	-----------	------	--------	--------

WOLFGANG DIETRICH

Neufund des Phytoparasiten *Bostrichonema polygoni* in Sachsen

Die Blätter und Blüten des Schlangen-Knöterichs (*Polygonum bistorta* L.) werden von zahlreichen parasitischen Kleinpilzen befallen (BRANDENBURGER 1985): Vom Verfasser wurden im Erzgebirge bisher die Brandpilze *Ustilago marginalis* und *U. pustulata* (DIETRICH 1986, 1988 u. 1989) sowie der Rostpilz *Puccinia bistortae* nachgewiesen. Während beide Brandpilzarten im Gebiet zerstreut auftreten, gehört *P. bistortae* zu den verbreiteten Parasiten. Dieser Rostpilz fehlt wohl in kaum einem größeren *Polygonum bistorta*-Bestand des Berglandes.

Am 7. 9. 1991 fand der Verfasser nahe dem Naturschutzgebiet Steinbach in einer Feuchtwiese auf Blättern von *Polygonum bistorta* den imperfekten Pilz *Bostrichonema polygoni* (UNG.) SCHROET. Der Fundort liegt im Grenzbereich zwischen dem West- und Mittel Erzgebirge, ca. 650 m. ü. d. M. (Meßtischblattquadrant 5445/31). Der Feuchtwiesenkomplex beherbergt einige gefährdete Blütenpflanzen und Phytoparasiten, so u.a. *Senecio rivularis*, *Dactylorhiza majalis*, *Veronica scutellata* sowie *Urocystis fischeri* auf *Carex panicea* und *Ustilago stygia* auf *Rumex acetosa*. *Polygonum bistorta* tritt am Standort von *B. polygoni* mit einer hohen Artmächtigkeit auf. Auf einer Fläche von ca. 50 m² war fast jede Pflanze von diesem Pilz befallen. Der Schlangen-Knöterich, auch Wiesen-Knöterich oder Otternzunge genannt, gehört im oberen Hügelland und im Bergland Sachsens in verschiedenen Wiesengesellschaften und Hochstaudenfluren zu den verbreiteten Blütenpflanzen (WÜNSCHE & SCHORLER 1956). Im Bergland tritt die Art lokal bestandsbestimmend auf, intensiver Weidenutzung weicht sie aus (UHLIG 1989). In der „Roten Liste“ (SCHULZE 1991) wird *P. bistorta* als eine im Rückgang befindliche Art eingestuft. Da Vergleiche über die frühere Verbreitung fehlen, können keine exakten Aussagen über den Umfang der Rückgangstendenzen getroffen werden.

Im System der Pilze wird *B. polygoni* der Klasse der *Hyphomyceten* und Familie der *Moniliales* zugeordnet. Oberseits zeigt sich der Befall an den meist eckigen, seltener rundlichen Flecken, die zwischen 1 und 3 mm lang sind. Die Flecken sind zuerst rotbraun bis braun, später dunkelbraun gefärbt. Sie werden in der Regel von den toten Blattnerven begrenzt und können auch zusammenfließen. Seltener verfärbt sich das Blatt auch außerhalb der abgestorbenen Seitennerven, dann sind die Flecken mehr rundlich. An älteren Blättern waren die nekrotischen Zonen bereits durchgebrochen. Die weißen Pilzrasen, die makroskopisch einem *Ramularia*-Befall ähneln, befinden sich auf der Blattunterseite. Etwa zehn Conidienträger entspringen einer Spaltöffnung. Die septierten Conidienträger sind einfach, schraubenförmig gewunden und 100 bis 110 µm lang sowie 5 bis 6 µm breit. Die Conidiosporen sind elliptisch, im reifen Zustand zweizellig und 18 bis 23 x 12,5 bis 15 µm groß. Die Sporenoberfläche ist rau.

Auf einigen Blättern konnte eine Mischinfektion mit *Puccinia bistortae* festgestellt werden. Z.T. entwickelten sich die Uredien bzw. Telien von *P. bistortae* am Rand sowie inmitten der *B. polygoni*-Rasen.

Über die Verbreitung von *B. polygoni* in Sachsen ist wenig bekannt. KRIEGER fand die Art vor ca. 100 Jahren im Elbsandsteingebirge. In seinem Herbarium Fungi Saxonici exsiccati befinden sich Belege vom Bielathal und Grunde zwischen Woltersdorf und Prossen (Fung. Sax. 888, 28.8.1889 u. Juli 1893). Interessant ist sein Vermerk, daß die Art selten vorkommt. Andere sächsische Funde sind dem Verfasser nicht bekannt. Da das Befallsbild sehr auffällig ist, kann angenommen werden, daß *B. polygoni* auch recent auf keinen Fall häufig sein dürfte.

Belege des beschriebenen Fundes befinden sich in den Herbarien HAL und W. DIETRICH.

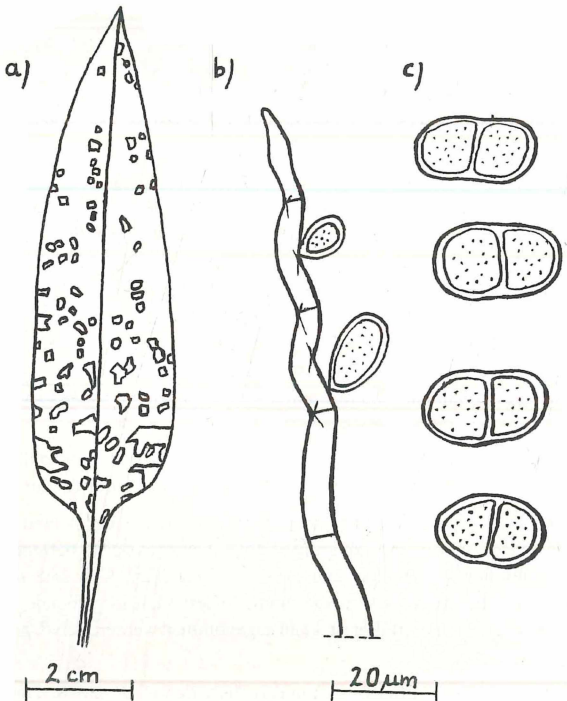
Literatur:

- BRANDENBURGER, W. (1985): Parasitische Pilze an Gefäßpflanzen in Europa. Stuttgart, New York
DIETRICH, W. (1986): Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges (V). *Boletus* 10, 1, 30-32
–,– (1988): Besonderheiten der Pilzflora des Westerzgebirges (VI). *Boletus* 11, 2, 50 - 56
–,– (1989): *Ustilago marginalis* (DE CANDOLLE) LEVEILLE. *Boletus* 13, 1, S. 18
KRIEGER, W. (1895): *Fungi Saxonici*. Alphabetisches Verzeichnis der Nummern 501 - 1 000. Rybnik
SCHULZE, D. (1991): Rote Liste der im Freistaat Sachsen ausgestorbenen und gefährdeten wildwachsenden
Farn- und Blütenpflanzen. Institut für Landschaftsforschung und Naturschutz, Dresden
UHLIG, J. (1989): Floristische Betrachtungen aus dem Kreis Flöha (sowie einiger angrenzender Gebiete).
Gesellschaft für Natur u. Umwelt des Kreises Flöha im Kulturbund der DDR
WÜNSCHE, O. & SCHOERLER, B. (1956): Die Pflanzen Sachsens. Exkursionsflora der Bezirke Dresden,
Leipzig, Karl-Marx-Stadt. Herausgeg. v. W. FLÖSSNER, M. MILITZER, R. SCHÖNE, F: STOPP, J. UHLIG.
12. Auflage, Berlin

Anschrift des Verfassers:

W. DIETRICH, Barbara-Uthmann-Ring 68, Annaberg-Buchholz, O-9300

Abbildungen: Befallsbild von *Bostrichonema polygoni* auf Blatt von *Polygonum bistorta*, Oberseite (a),
Conidienträger mit unreifen Conidiensporen (b), reife Conidiensporen (c), Zeichnungen W. DIETRICH



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Boletus - Pilzkundliche Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1992

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Dietrich Wolfgang

Artikel/Article: [Neufund des Phytoparasiten Bostrichonema polygoni in Sachsen 1-2](#)